Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis: vierteljährlich ab Schalter 1,05 Mk. bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 25 Pfennige, durch die Post 1,05 Mark ausschl. Bestellgeld. Bestellungen nehmen auch unsere Zeitungsboten gern entgegen.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 12 Pfg. für Inserenten im Rödertale, für alle übrigen 15 Pfg., im amtlichen Teil 20 Pfg., und im Reklameteil 30 Pfg., nehmen außer unserer Geschäftsstelle auch sämtliche Annoncen-Expeditionen jederzeit entgegen. Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 8. **Sonnabend, den 27. Januar 1917.** **27. Jahrgang**

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des

Geburtstages Sr. Majestät unseres geliebten Kaisers

Sonntag, den 28. Januar, um 9 Uhr vormittags

Fest-Gottesdienst,

zu dem die Kaiserlichen und Gemeinde-Behörden, Kollegien und Vereine sowie die ganze Gemeinde herzlichst eingeladen werden.

Bretnig, am 25. Januar 1917.

Der Kirchenvorstand.
Pfarrer Schneider.

Kurze Nachrichten.

Die englische Presse nimmt die Friedensbotschaft Wilsons an den amerikanischen Senat zum größten Teil unfreundlich auf.

Der Kongreß der englischen Arbeiterpartei in Manchester billigte die Beteiligung der Arbeitervertreter an der Bildung der englischen Regierung.

Die englische Admiralität gibt in einer amtlichen Mitteilung den Verlust eines Zerstörers in dem Gefecht an der holländischen Küste zu.

Die Verhandlungen zwischen der österreichischen und der ungarischen Regierung über den Ausgleich sind soweit gediehen, daß dessen Abschluß bevorsteht.

In China fand auf einer der südmandschurischen Eisenbahn gehörenden Kohlengrube eine große Explosion statt; 1000 Arbeiter werden vermißt.

Beiderseits der Aa brachten unsere Angriffe mehrere russische Waldstellungen in zehn Kilometern Breite mit 1700 Mann und 13 Maschinengewehren in unsere Hand.

Südöstlich von Berry-au-Bac (nordwestlich von Reims) drangen preußische und sächsische Stoßtrupps in die französischen Gräben und kehrten mit Gefangenen zurück.

In den Luftkämpfen an der Westfront sind am Dienstag insgesamt 10 feindliche Flugzeuge abgeschossen worden.

Kaiser Wilhelm hat dem Generalfeldmarschall v. Mackensen das Großkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

Die englische Regierung requirierte nach einer Berliner Meldung sämtliche im Hafen von London befindlichen Schiffe zu Kriegszwecken.

Die Vertreter von 300 spanischen Syndikaten beschlossen in Barcelona den Generalstreik.

Die neue Friedensaktion Wilsons wird bereits in der ersten Februarwoche unmittelbar nach der Abstimmung im Senat stattfinden.

Das amerikanische Kriegsamt ließ alle Handelsschiffe, die ausschließlich für die Verteidigung bewaffnet sind, zum Verkehr im Panamakanal zu.

Das japanische Oberhaus nahm einstimmig einen Beschlußantrag an, in dem die Sympathie mit den Vierverbandsmächten ausgedrückt wird.

Mit den Mitteln der Volksspende für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen ist in Bern ein Hilfsdienst für die Gefangenen in Frankreich errichtet worden.

Der englisch-amerikanische Schiffsverkehr ist infolge der Unterseebootgefahr nach amerikanischen Meldungen auf die Linie Liverpool—Halifax beschränkt worden.

Von der gesamten norwegischen Handelstonnage sind für Norwegen selbst nur noch $3^1/_2$ bis 4 Prozent verfügbar.

Im amerikanischen Senat beantragt Senator Stone eine neue direkte Friedensaktion Wilsons bei den kriegführenden Mächten.

Durch das Londoner Explosionsunglück wurden nach englischen Berichten 49 Menschen getötet.

Durch das Eisenbahnunglück von Ciurea bei Jassy (Rumänien) sind 374 Personen ums Leben gekommen und 756 verletzt worden, davon 300 schwer.

Oertliches und Sächsisches.

Bretnig, 26. Januar. Der heutige Tag ist für die hiesige Volksküche insofern von Bedeutung, als mit ihm der 100. Kochtag zu Ende geht. Seit ihrer Begründung (7. August 1916) bis heute wurden im ganzen rund 43350 Liter an 335 Haushaltungen verausgabt. Zwei Kochkessel dienen zur Herstellung der Speisen.

Bretnig. Dem Kanonier Max Kunath im Feldartillerie-Regiment Nr. 192 wurde das Eiserne Kreuz 2. Klasse, dem Soldat Paul Kunath im Ers.-Inf.-Reg. Nr 32 die Friedrich-August-Medaille verliehen.

Bretnig. Der hiesige Ev.-luth. Jünglings- und der Ev.-luth. Jungfrauenverein laden im heutigen Anzeigenteile zum Besuch eines Familienabends ein, den sie morgen Sonntag im Gasthof zum „Deutschen Hause" abzuhalten gedenken. Die Veranstaltung beginnt abends 7 Uhr mit einem Chorgesang, dem verschiedene andere Darbietungen folgen werden. Für nachmittags 2 Uhr ist eine Kindervorstellung geplant. Beiden Veranstaltungen ist ein starker Besuch nur zu gönnen.

— **Vaterländischer Hilfsdienst.** Nach § 2 des Gesetzes für den vaterländischen Hilfsdienst gelten alle bei der Staatseisenbahn beschäftigten Personen als im vaterländischen Hilfsdienst beschäftigt und können deshalb, solange sie in dieser Beschäftigung stehen, durch die Ausschüsse, denen die Ausführung des Gesetzes obliegt, keiner anderen Beschäftigung zwangsweise überwiesen werden. Hiernach bietet sich bei dem jetzt bestehenden Personenmangel für diejenigen, die die Beschäftigung bei der Staatseisenbahn einer anderen vorziehen, günstige Gelegenheit, eingestellt zu werden. Gebraucht werden männliche Personen für den Güterabfertigungs- und Lokomotivschuppendienst und Wagenrücker. Auskünfte erteilen die Stationen.

— **Warnung vor dem Bezug von Lebensmitteln aus dem Auslande.** In den neutralen Ländern, besonders Holland und Dänemark, hat sich seit Monaten ein schwunghafter Handel entwickelt, der sich mit der Versendung von Lebensmitteln in Postpaketen an private Besteller in Deutschland befaßt. Verlockende Inserate, in denen Butter, Eier, Fleisch, Speck usw. angeboten werden, erscheinen in deutschen Zeitungen und finden nur zu willige Beachtung. Das deutsche Publikum kann nicht dringend genug davor gewarnt werden, sich auf diese Anpreisungen einzulassen, und zwar aus folgenden Gründen: Auf der einen Seite sind viele der Firmen, die die Waren anbieten, einfach Schwindelgeschäfte. Sie verlangen von den Bestellern die vorherige Einsendung einer Anzahlung und lassen nichts mehr von sich hören, sobald sie das Geld erhalten haben. Auf der anderen Seite können die Lebensmittel, selbst wenn sie richtig abgeschickt werden, nicht in die Hände der Besteller gelangen, denn soweit es sich um zentralisierte Waren handelt (Butter, Käse, Eier, Margarine, Schmalz, Hülsenfrüchte, Fleisch und Fleischwaren, Heringe, Kaffee, Tee, Kakao, kondensierte Milch), müssen die mit der Durchführung der Zentralisierung beauftragten Gesellschaften der ihr vom Gesetz übertragenen Pflichten genügen und die aus dem Auslande kommenden Lebensmittel mit Beschlag belegen, auch wenn es nur die geringen Mengen eines Postpaketes sind. Die Entschädigung, die der Besteller dann erhält, bleibt meist unter dem der ausländischen Firma bezahlten exorbitanten Preise. Auf jeden Fall hat also das Publikum, das sich auf privatem Wege Lebensmittel aus dem Auslande beschaffen will, nur Schaden davon. Wer sich vor diesem Schaden bewahren will, wird gut tun, den ausländischen Anpreisungen keinerlei Beachtung zu schenken.

Großröhrsdorf. Am morgigen Sonntag veranstaltet die Kapelle des Musikdirektors Herrn Otto Senf im „Anker" hierselbst wiederum ein Wohltätigkeits-Konzert, dessen Einnahme ungekürzt dem hiesigen Hilfsausschusse zugute kommt. Der Beginn desselben ist, wie aus der heutigen diesbezüglichen Anzeige zu ersehen ist, auf 4 Uhr nachmittags festgesetzt. Für einige Stunden angenehmer musikalischer Unterhaltung wird die genannt Kapelle schon Sorge tragen. Aber auch in Anbetracht dessen, daß der Konzert-Erlös einem Wohltätigkeitszwecke zufließt, wäre ein zahlreicher Besuch sehr erwünscht. —g.

Großröhrsdorf. Am Sonntag, den 28. Januar 1917 nachmittags und abends wird im Grünen Baum Herr Prof. Warnas, der große Illusionist und Hexenmeister, gastieren. Unter anderem bringt er die große Sensation, die unsichtbare Kellnerin, genannt die Geister-Fee. Seine überaus unbegreifliche und geheimnisvolle Hexerei wirkt geradezu staunenerregend. Wir machen darauf aufmerksam, daß eine kleine niedliche Dame als Hellseherin jedem sagt, wie alt er ist, wieviel Kinder noch zuhause sind usw. Desgleichen treten türkische Fakire auf, die vor den Augen des Publikums einen ganzen Liter Petroleum trinken und ihn in wenigen Minuten von sich geben. Alles Nähere siehe Inserat in vorliegender Nummer.

— **Brotstreckung.** Die neueste Nummer des Reichsgesetzblattes enthält ein Verordnung des Bundesrates über eine Abänderung der Verordnung über die Bereitung von Backwaren. Darin wird der Reichskanzler ermächtigt, statt Kartoffeln und der sonstigen bisher bereits bei der Bereitung von Roggenbrot als Streckungsmittel nach den geltenden Vorschriften verwendeten Stoffe, wie Gerstenschrot, Gerstenmehl, Hafermehl, Weizenschrot auch andere Stoffe zur Brotstreckung zuzulassen. Als solche anderen Stoffe könnten z. B. Kohl- und andere Rüben in Frage kommen, die übrigens schon in Friedenszeiten in manchen Gegenden Deutschlands zur Brotstreckung verwendet wurden. Ferner kann der Reichskanzler auf Grund der neuen Verordnung die Brotstreckung mit Kartoffeln und Kartoffelerzeugnissen verbieten. Ueber die Frage, ob auf Grund dieser gesetzlichen Befugnis eine Brotstreckung mit Kohl- oder anderen Rüben zu gestatten sein wird, schweben zurzeit beim Kriegsernährungsamt Verhandlungen.

— (K. M.) **Höchstpreise für Fahrradbereifungen.** Heute ist eine Bekanntmachung über Höchstpreise für Fahrradbereifungen in Kraft getreten. Die in der Bekanntmachung bestimmten Höchstpreise treffen alle im Gebrauch befindlichen oder für den Gebrauch bestimmten gummihaltigen Fahrraddecken und Fahrradschläuche, die gemäß § 8 der Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung der Fahrradbereifungen (Einschränkung des Fahrradverkehrs), vom 12. Juli 1916 enteignet werden. Da die in der eben bezeichneten Bekanntmachung gesetzte Frist zur freiwilligen Ablieferung der Fahrradbereifungen wiederholt verlängert worden ist und noch bis zum 5. Februar beläuft, so können die Besitzer der in Betracht kommenden Fahrradbereifungen nur nochmals dringend darauf hingewiesen werden, ihre Bereifungen freiwillig zur Ablieferung zu bringen. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist bei den Polizeibehörden einzusehen.

— **Mit der Einberufung des sächsischen Landtages** dürfte, wie mitgeteilt wird, entgegen anderslautenden Meldungen vor März nicht zu rechnen sein. Auch dürfte die Tagung nur eine kurze sein, da lediglich ein Nachtragsetat, sowie die Beschlußfassung über ein Kohlenregal und die Erledigung einiger Anträge und Petitionen auf der Tagesordnung stehen.

— **Was alles gestohlen wird.** Die Besucher der Dresdner Volksheime mögen sich vielfach darüber gewundert haben, daß dort jetzt jeder sein Eßgerät selber mitbringen muß, oder nur gegen Einlage verabfolgt erhält. Wie der Vorstand des Vereins Volkswohl mitteilt, möge niemand diese Vorschrift als unberechtigtes Mißtrauen auffassen, sondern nur einen berechtigten Akt der Selbsthilfe darin erblicken; denn die Diebstähle an Messern, Löffeln und Gabeln haben in letzter Zeit geradezu einen erschreckenden Umfang angenommen. Nicht nur ein paar Dutzend Bestecke sind dort abhanden gekommen, sondern viele Tausende der mit dem Stempel „Volkswohl" versehenen Eßwerkzeuge sind nach und nach entwendet worden, bei dem Volksheim in der Serrestraße sogar allmählich der ganze ursprüngliche Bestand. Wiederholt ist von der Kriminalpolizei derartiges Diebesgut beschlagnahmt und dem Verein Volkswohl wieder zugestellt worden, von einem einzigen Spitzbuben z. B. folgende stattliche Zusammenstellung: 213 große Löffel, 50 Kaffeelöffel, 97 Messer, 42 Gabeln und 47 bereits angeschmolzene Löffelreste. Bei dem Wert, der immerhin in so großen Mengen steckt, und bei den Schwierigkeiten, heute derartiges gutes Material wieder zu beschaffen, wird jeder die jetzige Vorsichtsmaßregel der Volksheime, die bekanntlich im letzten Jahre $4^1/_4$ Millionen Eßportionen ausgegeben haben, nur billigen können.

Zittau. Zu dem Brand des „Kaufhauses" in Zittau wird gemeldet, daß der Schaden, den das Feuer verursacht hat, sehr groß ist. Die meisten Bewohner des Grundstücks konnten zur rechten Zeit wenigstens ihre Wohnungen räumen. So wurden die Möbel aus dem östlichen Anbau, wo die Familien Pieck, Benedickt und Hempricht wohnten, frühzeitig ins Freie und später in die städtische Turnhalle gebracht. Auch die Räume des Hauswirts Busch und des Konzertmeisters Schäfer konnten rechtzeitig geräumt werden. Schlimmer erging es den Familien des Schriftsetzers Rolle und des Friseurs Scheffter, denen viel Hab und Gut verbrannt ist. Ganz schlimm aber hat das Brandunglück die in der Mansarde wohnende Frau Hönisch betroffen, die fast nur ihr Leben hat retten können. Nicht unbeträchtlichen Sachschaden hat auch der Reichsfiskus durch den Brand erlitten. Auf der westlichen, nach der Neustadt zu gelegenen Seite des Häuserblocks befand sich ein sogenannter Kabelaufführungspunkt, wo an dem eisernen Dachgestänge ein an der Außenseite des Gebäudes hochgeführtes unterirdisches Fernsprech-Erdkabel von fünfundzwanzig Adernpaaren mit den von dort aus oberirdisch weitergehenden Bronzeleitungen verbunden war. Diese Aufführung mit dem ganzen wertvollen Verbindungsmaterial ist durch die Feuersbrunst vernichtet worden. Auch von den von dieser Stelle nach verschiedenen Richtungen auseinandergehenden Bronzeleitungen ist ein guter Teil völlig unbrauchbar geworden.

Auszug aus der Verlustliste Nr. 379 der Königlich Sächsischen Armee

ausgegeben am 23. Januar 1917.

Kunath, Emil, Erwin, 13. 10. 90, Großröhrsdorf, leicht verwundet, bei der Truppe.
Oswald, Arno, 12. 6. 94, Bretnig, gef.
Putzke, Paul, 19. 7. 94, Pulsnitz, l. v.
Werner, Martin, 6. 10. 88, Großröhrsdorf, bisher vermißt, in Gefangenschaft.

SLUB Wir führen Wissen. STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN